

Gott Sohn
und Gott, heilige Geistkraft.
gemeinsam: Amen.

Ein Frühlingslied nach Wahl: z.B:
„Kuckuck ruft's aus dem Wald“ oder
„Alle Vöglein sind schon da“, für Fortgeschrittene wäre auch der Kanon
„Spring, spring, spring“ möglich, hier zum Mitsingen:
<https://www.youtube.com/watch?v=NU5rc3DtKCY>

und jetzt: **GUTSCHEINE EINLÖSEN!!!** und auf die Jause nicht vergessen!

www.netzwerk-gottesdienst.at

Wir feiern zu Hause Gottesdienst
und knüpfen ein Netzwerk
der Verbundenheit von Haus zu Haus.



5. Fastensonntag B für Familien mit Kinder 21. März 2021

Was Ihr vorbereiten könnt:

- Falls es das Wetter erlaubt, laden wir ein, den Sonntagsgottesdienst im Freien zu feiern und dazu einen **Feierrucksack** zu packen: Eine kleine Jause, eine Kerze, Zünder, ein paar leere Post-its und für jede/n einen Stift, die Feieranleitung, wenn vorhanden ein Handy oder Fotoapparat. Die Feier funktioniert als Teil eines Ausflugs, vielleicht vor einem Bildstock oder einer Kapelle, an einem schönen Fleck im Wald, aber auch im eigenen Garten, bei Schlechtwetter auch in den eigenen vier Wänden.



Impressum:
Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit der Liturgischen Institute in Freiburg/Schweiz und Trier/Deutschland, www.netzwerk-gottesdienst.at;
netzwerk.gottesdienst@edw.or.at.
Verfasser*in: Mag. Marlies Pretenthaler-Heckel, Fachbereich Pastoral&Theologie, Katholische Kirche Steiermark
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2021 staeko.net; Der Verfasser ist für die Abklärung der Rechte Grafiken, Fotos und weitere Texte betreffend verantwortlich. Grafiken: wwgrafik.at.

Wie Sie den Netzwerk-Gottesdienst feiern:

Zu Beginn
eine/einer: Heute ist Sonntag, der 21. März. Gestern war „Frühlingsbeginn“.

Deshalb machen wir uns heute auf die Suche nach dem Frühling.
Jesus sagt uns heute: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.“
Seht ihr hier in der Natur kleine Pflänzchen, die gerade aus einem Samenkorn aufgehen? Suchen wir zu Beginn nach solchen Frühlingsboten, die aus der Erde sprießen. Zeigen wir sie einander!

Jede/jeder soll die Möglichkeit und genug Zeit haben, einen Frühlingsboten (Krokus, Primel, Gras, sprießende Blätter auf Sträuchern ...) zu suchen und ihn den anderen zu zeigen. Dann wieder am Feierort zusammenkommen. Dieser Teil könnte aber auch auf einer ersten Wegstrecke gemacht werden.

eine/einer: Auch wir können wie eine Pflanze sein. Probieren wir das nun mit unserem Körper aus:

Stell dich gut hin und stell dir vor, durch deine Füße wachsen Wurzeln in die Erde.

Mach dich nun ganz klein. Wie fühlst du dich?

Jetzt darfst du wachsen. Richte dich langsam auf, bis du ganz groß bist.

Strecke deine Hände zum Himmel aus, stell dir vor, deine Finger sind Blüten.

Schau mit dem Gesicht in die Sonne.

So sind wir da vor dir, lieber Gott.

gemeinsam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

oder das Kreuzzeichenlied: Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre, du bist bei mir :||

Gebet

eine/einer: Gott, immer wieder zeigst du uns, dass du uns ganz liebhabst.

Du würdest alles für uns tun, nur damit es uns gut geht.

Dafür sagen wir DANKE!

Schenke auch uns ein Herz,

das offen ist für die anderen Menschen,

ein Herz, das gerne gibt.

wer krank ist ... *Namen nennen ...*

wer hungrig ist ...

wer in ungerechten Verhältnissen leben muss ...

wer schwere Entscheidungen zu treffen hat ...

wer schon gestorben ist und im Himmel auf uns wartet ...

gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Zum Weitergehen

eine/einer: Wenn ich jemanden liebhab, möchte ich ihm oder ihr etwas Gutes tun. So hat es Jesus für uns getan. Bitten wir ihn um seinen Segen für die kommende Woche:

eine/einer:

Gott, Freund des Lebens, Schöpferin,

Du machst uns froh, weil du uns den Frühling schenkst.

Das neue Erwachen in der Natur werde allen Traurigen zum Segen.

Du machst uns froh, weil du uns liebe Menschen schenkst.

Die Freundschaft werde allen Einsamen zum Segen.

Du machst uns froh, weil du uns immer Gelegenheit gibst, zueinander gut zu sein.

Die Vergebung werde allen Verbitterten zum Segen.

Lass uns alle aufleben!

So segne alle, die hier sind und die wir liebhaben:

Gott, Vater und Mutter,

gemeinsam: Amen.

Das Evangelium – die Frohe Botschaft:
(erzählt nach Johannes 12,20-33)

eine/einer: + Der Evangelist Johannes erzählt:

Jesus war bei seinen Jüngern. Er spürte, dass Gott, sein geliebter Vater, etwas Besonderes mit ihm vorhatte, um die Welt von allem Bösen zu retten. Davon erzählte er seinen Freunden Andreas und Philippus. Jesus sagte: „Die Zeit ist jetzt gekommen. Ich werde mein Leben für euch hingeben, weil ich euch liebe. Nur wenn ich das tue, könnt ihr das ewige Leben haben. Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wenn ihr mir nachfolgen wollt, macht es auch so: seid gut zueinander, helft einander, dient einander. So werdet ihr glücklich leben. Gott, unser Vater im Himmel, wünscht das jedem von uns.“

Stille

Lied: Meine Hoffnung uns meine Freude GL 365

Zur Vertiefung (wenn ältere Kinder dabei sind)

eine/einer: Ich liebe mein Leben!

Ich verdanke es denen, die vor mir waren.

Allen, die gearbeitet, gekämpft und ihr Leben hingegeben haben, damit nachfolgende Generationen es einmal besser haben.

Ich liebe mein Leben!

Und ich entwickle mich weiter mit den Menschen,
die jetzt um mich sind,
für die ich Sorge trage
und die mich begleiten.

Die mit mir gemeinsam ihr Leben hingeben,
damit nachfolgende Generationen es einmal besser haben.

Ich liebe mein Leben!

In aller Buntheit.

Irgendwann wird es zu Ende sein.

Manches bleibt unerfüllt.

Doch wenn weiterhin Menschen ihr Leben hingeben,
bleiben wir verbunden –
quer durch die Zeiten
und rund um die Welt.

Wir sind aufgehoben in GOTT.

Ich liebe mein Leben.

(Mag^a Adelheid Berger, Theologin und Religionspädagogin)

Mit Kindern die Botschaft vertiefen

Wir haben kleine Post-its/leere kleine Zettel und Stifte in unserem Feierrucksack. Jede/r bekommt einen Zettel und schreibt ihren/seinen Namen drauf, eventuell auch ein Symbol für das Kind hinzeichnen. Dann wird verlost. Jede/r zieht ein anderes Familienmitglied, natürlich geheim!!! Überleg dir, was die Person, die du gezogen hast, besonders gerne mag. Nicht etwas, was man kaufen muss, sondern Dinge, die ihr hier in der Natur miteinander machen könnt: einen Frühlingsstrauß pflücken, einmal Huckepack-Nehmen, abfangen spielen, ein Naturmandala legen. Etwas, was du für diese Person oder mit ihr tun kannst, damit sie sich freut. Nehmt euch ein bisschen Zeit zum Nachdenken.

Dann kommt die Geschenke-Runde: Jede/r darf erzählen, was sie/er sich als Geschenk ausgedacht hat. Das Namens-Post-it wird als Geschenk-Gutschein überreicht. „Ausgepackt“ werden die Geschenke erst nach dem Segensgebet: Dann könnt ihr die Geschenk-Gutscheine einlösen: spielen, Blumen pflücken ... Macht davon Fotos und schickt sie an Freunde, Großeltern ...

Zum Lobpreis singen wir im GL 876 Lobe den Herrn meine Seele oder ein anderes Loblied

eine/einer:

Wir wollen das Vater unser gemeinsam beten.

Davor überlegen wir uns, wer gerade:

allein ist ... *Namen nennen*